

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 28

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinsmitglied, Herr Infanterie-Feldwebel Fröhlich, die wesenlichsten, noch uneingebundenen Bücher unserer nunmehr 222 Bände zählenden Bibliothek unentgeltlich einzubinden. Als Schluß unserer Geschenkliste melden wir die Überlassung seines Fechtrepss vom Centralfest in Basel, durch unser Vereinsmitglied, Herrn Th. Kuhn, Artillerie-Unteroffizier, bestehend in Fechtstäbel, Handschuh und Mäste.

Wir sprechen an dieser Stelle den freundlichen Gebern unsern aufrichtigen Dank aus für diese Beweise treuer Anhänglichkeit an unsern Verein.

An militärischen Zeitschriften halten wir: die „Allgemeine Schweiz. Militärzeitung“, das „Schweiz. Militärische Verordnungsblatt“, die schweiz. Unteroffiziers- und Schützen-Zeitung „Tell“.

Ein fröhliches Intermezzo in unsern prosaischen Übungen bildete der Abschluß unseres Fechtkurses am 8. März, an welchem Abend ein Assaut d'armes, verbunden mit Tanzkranzchen in Uniform, im großen, geschmackvoll deorirten Saale zur „Zimmersleute“ programmgemäß veranstaltet wurde. Die fröhliche, bunte, aus 56 Personen bestehende Gesellschaft amüsierte sich auf's lößlichste und hielt den Tanz und humoristische Deklamationen die Päckchen bis in den hellen Morgen hinein bessammen.

Zur Aufmunterung der Fechtenden gelangten einige einfache Gaben zur Vertheilung, welche aus freiwilligen Beiträgen einiger Mitglieder beschaffen wurden.

Um unsern ältern Mitgliedern einigermaßen entgegenzukommen, und dieselben eher dem Vereine erhalten zu können, haben wir die Kategorie „Freie Mitglieder“ eingeführt, d. h. Mitglieder, die bußfrei sind. Der betreffende Passus, der unsern Statuten beigesetzt wurde, lautet: „§ 4. . . Von dieser Buße sind befreit dieselben Mitglieder des Vereins, welche während zehn Jahren ununterbrochen dem ebd. Verbande angehört haben.“

Leider sah sich der Vorstand einmal veranlaßt, in öffentlicher Versammlung an die Mitglieder ein erstes Wort zu reden und sie an ihre Pflicht, den Vereinsbesuch betreffend, zu mahnen. — Hoffen wir, daß ein späterer Vorstand einer Wiederholung dieser unangenehmen Mahnung entbunden sei und ein reges, militärisches Interesse bei unsern Mitgliedern ausflühe.

Verchiedenes.

— Δ (Das Schwimmen im Krieg.) (Schluß.)

f. Der Übergang der Franzosen über die Piave zur Schlacht an der Piave oder bei Campana, den 8. Mai 1809. Der Napoléon von Italien, Eugen Beauharnais, Zeuge des Überganges, welchen Napoleon über die Piave und den Tagliamento ausgeführt hatte, und vor Begleiter brennend die Unglücksfälle an der Isonzo zu rächen, beschloß die Furchen von Torcello und St. Nicholai zu sordieren; Erzherzog Johann seinerseits die, durch einige Verschanzungen gedeckte Linie dieses Flusses zu halten. — Der französische Vortrab — 6 Voltigeurs-Bataillons, das 9. Jäger-Regiment und 4 Kanonen — unter Dessaix erhielt den Auftrag, über die Furch bei Torcello zu sezen und auf der Chaussee von Conegliano den Weg zu bahnen; die leichten Reiter mit der Division Macdonald folgten, die Richtung auf Bocca di Strada nehmend; Grenier und Grouchy über die Furch bei St. Nicholai auf Obero marschend. Die Operation zu decken, wurde an dem Übergangspunkte eine zahlreiche Artillerie aufgefahrt. Mit den ersten Strahlen des 8. begann Dessaix seiner Bestimmung nachzukommen, und überschritt, bis an die Brust wendend, den reißenden und angeschwollenen Fluss; indem eine aufgestellte Reihe der besten und kühnsten Schwimmer den Hünüberzehenden forthalf; bei St. Nicholai ging gleichzeitig die Reiterei auf das jenseitige Ufer. Gegen 7 Uhr griff Dessaix die hinter den Dämmen aufmarschierte österreichische Infanterie mit Übermacht an und warf sie; die französische Reiterei verfolgte heftig. Auf die Nachricht hiervom ließ der Erzherzog Johann seine Armee in's Gewehr treten, und zur Abwehr zum Angriff gegen Campana und gegen die Furchen von Torcello und Pruli (Ponte della Pruli) aufzubrechen. (Quelle: v. R. Die Waffenhaten der Österreicher ic. Seite 97.)

g. Der Übergang der Avantgarde des 3. Corps der österreichischen Hauptarmee über die Raab bei Arpás, in der Nacht vom 26. zum 27. Juni 1849. Bei dem Vorgehen aller Heerestheile (auschließlich des 2. Armeecorps) der österreichischen Hauptarmee unter F. J. M. Baron Haynau, zum ansehnlich entscheidenden Kampf mit dem ungarnischen Rebellenheere auf den Höhen hinter Raab, den 28. Juni 1849, sollte das den rechten Flügel bildende 3. Corps die feindliche Stellung umgehen, um dadurch sowohl die zum Angriffe der Stellung hinter Raab vorrückenden Heerestheile in der rechten Flanke zu sichern, als zugleich den feindlichen linken Flügel von der bei Raab stehenden Hauptmacht der Insurgenten zu trennen.

Dieser Disposition gemäß hatte die Avantgarde-Brigade Wolf d. s. 3. Corps am 26. Juni die Raab bei Arpás erreicht, die feindlichen Vorposten vom jenseitigen Ufer vertilgt, und begann um 1 Uhr Nachts den Brückenschlag. Der Feind verstärkte seine Vortruppen, — 3 Compagnies und $\frac{1}{2}$ Escadron Husaren schlugen ernstlich Widerstand zu wollen; aber Abteilungen des 22. Jäger-Bataillons schwammen über den Fluss und vertilgten mit Hülfe einiger diesseits platirter Raketen den Gegner aus den Dertlichkeiten am jenseitigen Ufer; 3 Jäger-Compagnien folgten unmittelbar nach und nahmen Kis-Arpás in Besitz. Der Brückenschlag war schon am 27. um 4½ Uhr früh vollendet. Das 3. Corps, welches nach Erkrankung des F. M. L. Fürsten Edmund Schwarzenberg, der F. M. L. Baron Molitor kommandierte, bemühte ohne weiteres Gefecht seinen Übergang, und erreichte am 27. Juni Esch, wo es Stellung nahm, und vom Feinde durch Kanonenpuffe ohne Erfolg beunruhigt, aber nicht angegriffen wurde. (Quelle: Der Feldzug in Ungarn und Siebenbürgen im Sommer ic. Seite 92.)

h. Das Gefecht an der Theißbrücke bei Tokaj, den 28. Juni 1849. Nachdem der F. M. Fürst von Warschau beschlossen hatte, seine Armee von Kaschau aus in zwei Richtungen vorrücken zu lassen, einerseits über Miskolc, in der Richtung auf Pesth, andererseits über Tokaj gegen Debreczin, um mit Ereichung jener Hauptstadt gleichzeitig eine Diversion in das Gebiet jenseits der Theiß auszuführen, brach das 4. Armeecorps am 26. Juni von Kaschau auf, um über Tornyos-Németi und Szántó nach Tokaj zu rücken, wo die Avantgarde am 28. eintraf. — Die Insurgenten hatten die Theißbrücke bei Tokaj abgebrochen und am linken Ufer 3—400 Mann mit 2 Geschützen aufgestellt, auf dem anderen 4000 Mann aus der neu gebildeten Reserve (Rekruten) von Debreczin gegen den bedrohten Punkt dirigirt, welche aber nicht mehr rechtzeitig ankommen. — Bei Erscheinen der russischen Truppen erhöhten die Insurgenten so gleich ihr Geschütze, welches von den Russen alsbald erwidert wurde. — Der General Kuznezow, Commandant der russischen Avantgarde, entsendete aber gleichzeitig 2 Kozaken-Regimenter zur Umgehung der feindlichen in der Front sehr feinen Stellung. Als die Kosaken das Ufer der Theiß zu stell und brüchig fanden, um mit ihren Pferden hinabzusteigen, legten etwa 100 Mann ihre Kleider ab, und schwammen, bloß mit ihren Säbeln bewaffnet, Major Goubline an ihrer Seite, kühn über den Fluss und beschäftigten sich sogleich aller am jenseitigen Ufer befindlichen Fahrzeuge. Die Insurgenten, gleichzeitig durch das Feuer der russischen Geschütze und Jäger erschüttert und in Schrecken gesetzt durch die Entschlossenheit der braven Kosaken, welche nun ihre Flanke zu umgehen begannen, ergrißen eilig die Flucht. — General Kuznezow ließ sofort eine Brücke über die Theiß schlagen, welche am 30. Juni zu Stande gebracht wurde, worauf der General der Infanterie, Ischobajew, mit seinem zu dieser Zeit 25 Bataillons und 30 Escadrons starken Armeecorps am 1. Juli gegen Debreczin vorrückte, diese Stadt am 3. Juli ohne Widerstand besetzte und entwarfte. (Quelle: Der Feldzug in Ungarn und Siebenbürgen im Sommer ic. Seite 181.)

Beachtenswerth für Offiziere.

Bu verkaufen.

Das Pracht-Werk über den deutsch-französischen Krieg pro 1870/71, redigirt vom deutschen großen Generalstab, unaufgeschritten und gänzlich unverlebt, zum halben Kostenpreis. Grosshaugasse Nr. 8, Zürich.

[H-3025-Z]

Wir offerren den Herren Instructions-Offizieren den
Gruppenführer,
zum Gebrause der schweizer. Unteroffiziere der Infanterie.
(Von Oberst Böllinger, Kreisinstructor der VI. Division.)
Carton. Preis 50 Cts.
beim Bezug in Barthlein von wenigstens 20 Exemplaren à nur
25 Cts. pro Exemplar. Bestellungen sind direkt zu richten
an Orell Füll & Co., Buchhandlung, Zürich.